Veranstaltungen II

Eva Ruth Wamme, Foto: Nae Diehl

Donnerstag, 8. September 2016, 19:30 Uhr

„Jetzt ist die Zukunft von gestern" (#7) I Dachgeschoss des FHXB Museums

„Meine 7000 Nachbarn" – Lesung von Eva Ruth Wamme

Sie sammeln Flaschen, machen Straßenmusik, betteln aggressiv oder sind als Trickdiebe im Einsatz. In Kreuzberg und anderswo. Sie werden ausgegrenzt, diskriminiert und stehen mit leeren Händen in einer Wohlstandsgesellschaft. Die Wahrnehmung der Roma bleibt eindimensional. Als Dolmetscherin und Beraterin hat Eva Ruth Wamme die Wege der rumänischen Migrant*innen verfolgt, ihre Interviews sind Grundlage dieses Buches. Die Situation ist ein Teufelskreis aus Arbeits- und Wohnungslosigkeit, Fremdheit und Vorurteilen. Ein Buch, das nur wütend macht. Hinter den erschütternden Einzelschicksalen glimmt kaum Hoffnung. Moderation: Erik Steffen

Sonnabend, 10. September 2016, 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Tag des offenen Denkmals I Fontane-Apotheke im Kunstquartier Bethanien

Jeweils zur vollen Stunde

Das alte Apothekerhandwerk mit Fontane erleben

Im ehemaligen Diakonissen-Krankenhaus Bethanien am Mariannenplatz 2 befindet sich die sogenannte Fontane-Apotheke. Als Theodor Fontane hier 1848 seine Stelle als „Giftmischer" antrat, pfiffen dem Apotheker auf dem Köpenicker Feld die Kugeln um die Ohren. Aber im Bethanien herrschte Ruhe, und der Dichter genoss sein letztes Jahr als (schreibender) Apotheker zwischen den frommen Diakonissen und ihren Patient*innen.

Fontane-Apotheke, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Sonnabend, 10. September 2016

Tag des offenen Denkmals

Das Spanienkämpferdenkmal im Volkspark Friedrichshain I Friedenstraße

Aus Anlass des 80. Jahrestages der Gründung der Internationalen Brigaden zur Verteidigung der Spanischen Republik organisiert das FHXB-Museum mit Partnern einen Informationstag vor dem Spanienkämpferdenkmal

Foto: Marcus Ewers

11:00 – 15:00 Uhr I Infostand und Ausstellung

• Der Verein Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik 1936-1938 (KFSR) informiert über den Spanischen Bürgerkrieg: Im Herbst 1936 brachen Tausende Freiwillige aus ganz Europa (und der Welt) auf, um die spanische Republik zu verteidigen und gemeinsam gegen den Faschismus zu kämpfen und die Demokratie in Spanien und ganz Europa zu retten. Es kamen Männer und Frauen, Arbeiter und Intellektuelle, sie kämpften mit der Waffe, als Ärzte, Krankenschwestern, Reporter. Die Deutschen waren in der Mehrzahl Kommunisten.

• Zum besseren Verständnis soll das Spanienkämpferdenkmal künftig vor Ort erklärt werden. Der Künstler Benno Hinkes stellt sein Konzept dafür anhand eines Modells vor.

• werkstatt denkmal: Vor selbst erstellten Ausstellungstafeln erläutern Schüler/innen des Werner-von-Siemens-Gymnasiums die Ergebnisse eines Schulprojektes zum spanischen Bürgerkrieg und zum Spanienkämpferdenkmal.

14:00 Uhr I Vortrag

Bildsprache und Entstehungsgeschichte des Spanienkämpferdenkmals im Volkspark Friedrichshain mit Dr. Ralph-Jürgen Lischke

Ort: Friedenstraße, Höhe Büschingstraße

Veranstalter: Kämpfer und Freunde der Spanischen Republik 1936-1939 e.V. in Kooperation mit dem FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum und Denk mal an Berlin e.V.

Weitere Aktionen im Volkspark Friedrichshain gibt es zum Tag des offenen Denkmals am Märchenbrunnen und an der Weltfriedensglocke Berlin.

Führungen

Foto: Marion Greiner

Juniorguides Touren I FHXB Museum

Im Workshop „Zurück bis ins Heute" hatten Kinder aus dem Kiez die Gelegenheit, ihren Wohn- und Lebensraum rund um das Kottbusser Tor auf verschiedenen Wegen zu erfahren und zu erforschen, unter anderem durch Interviews mit Zeitzeug*innen und in unserem Museum. Die Kinder haben sich im Workshop intensiv mit dem Museum und seiner Umgebung auseinandergesetzt. Nun können sie als Juniorguides interessierte Kinder und Erwachsene in Führungen durch das Museum begleiten, wo sie ihre Erkenntnisse weitergeben.

Anmeldung mindestens 7 Tage im Voraus erforderlich unter fuehrungen@fhxb-museum.de oder 030 50 58 52 45

Revolutionen. Kämpfe. Subkulturen I FHXB Museum

Von der Revolution 1848, über Oppositionskämpfe in der NS-Zeit und der DDR, der Hausbesetzerszene bis hin zu den Flüchtlingsprotesten jüngster Zeit: der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg war stets ein zentraler Schauplatz von sozialen und politischen Kämpfen.

Wichtige Stationen: Oranienplatz, Mariannenplatz, Görlitzer Park, Rigaer Straße, Samariterkirche

Anmeldung mindestens 7 Tage im Voraus erforderlich unter fuehrungen@fhxb-museum.de oder 030 50 58 52 45

Treffpunkt: vor dem FHXB Museum

Dauer: 4 Std. (inkl. Pause)

Kosten: 15 € pro Person (150 € für Gruppen)

Max. 25 Teilnehmer*innen

Für die Gesamttour ist ein ÖPNV-Ticket (AB) notwendig.

Protestcamp am Oranienplatz, Foto: Oliver Feldhaus

Adressen • Service

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
Fachbereich Kultur und Geschichte
FHXB Friedrichshain-Kreuzberg Museum
Adalbertstraße 95A • 10999 Berlin-Kreuzberg
U-Bahn Kottbusser Tor (U1, U8), Bus M29, 140
Büro: Tel. 030 50 58 52 33, Di und Mi 10:00 – 14:00 Uhr, Do 14:00 –18:00 Uhr
info@fhxb-museum.de
Ausstellungen: Di –So 10:00 –19:00 Uhr • Eintritt frei

Regionalgeschichtliche Bibliothek und Archiv
Di und Mi 10:00 –16:00 Uhr, Do 12:00–18:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 34 • archiv@fhxb-museum.de

Stolpersteinprojekt für Friedrichshain-Kreuzberg
Christiana Hoppe • Beratung: Mi 11:00 –17:00 Uhr
Tel. 030 50 58 52 33 • Fax 030 50 58 52 58
stolpersteine@fhxb-museum.de

Museumsdruckerei Gerd Schneider
Di – So 10:00 –19:00 Uhr • Tel. 030 50 58 52 33/-32

Längere Öffnungszeiten im FHXB Museum: Di – So 10:00–19:00!

Fontane-Apotheke im Bethanien
Mariannenplatz 2 • 10997 Berlin, Tel. 030 90 298 14 63
Di und Do 14:00 –17:00 Uhr, Mi 11:00 –17:00 Uhr • Eintritt frei
Führungen für Gruppen nach telefonischer Vereinbarung

Friedhof der Märzgefallenen
Ausstellung „Am Grundstein der Demokratie. Die Revolution 1848 und der Friedhof der Märzgefallenen"
Ernst-Zinna-Weg/Ecke Landsberger Allee
Friedhof täglich geöffnet 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei
Ausstellung geöffnet Do–Di 10:00 – 18:00 Uhr • Eintritt frei
www.friedhof-der-maerzgefallenen.de

Spreeraum – Ausstellungsraum in der Doppelkaianlage
May-Ayim-Ufer 9 • 10997 Berlin
Täglich 10:00 – 24:00 Uhr • Eintritt frei

Aktuelle Programm- und Presseinformationen
www.fhxb-museum.de
www.kulturamt-friedrichshain-kreuzberg.de

FHXB

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG MUSEUM

MUSEUM

Eröffnung des Kreuzberg Museums 1991, Foto: Klaus Rabien

7/8/9. 2016

Ausstellungen im Friedrichshain-Kreuzberg Museum

Dauerausstellung

„Geschichte wird gemacht!“ Abriss und Aufbruch am Kottbusser Tor I FHXB Museum

Trümmer, Wiederaufbau, Abriss der Altbauten, Hausbesetzungen, Stadterneuerung, Gentrifizierung, neue Protestformen. Alles schick in Kreuzberg? Eine Frage der Perspektive, denn die Veränderungen seit 2002 sind beeindruckend: die Folgen neoliberaler Stadtentwicklungspolitik, Gewinner und Verlierer, Touristenströme, Eventkultur und Empörung. Unsere partizipative Dauerausstellung wurde 2001 bis 2003 von über 60 Kreuzberger*innen aus allen sozialen Milieus konzipiert und realisiert. Nur eine Dekade später hat sich Kreuzberg verwandelt und das FHXB Museum das Material entsprechend erweitert, überarbeitet und auf deutsch und englisch zugänglich gemacht. In einem zweiten Schritt zur Ausstellungserneuerung wird nun das Kreuzberg-Modell mit neuen Inhalten gefüllt und auf aktuelle Fragen der „Glokalität“ – die Auswirkung globaler Prozesse auf lokaler Ebene – bezogen. Ein Projekt des Vereins zur Erforschung und Darstellung der Geschichte Kreuzbergs e.V.

In der Ausstellung „Geschichte wird gemacht“
Foto: Ellen Röhner

ortsgespräche. stadt – migration – geschichte:
vom halleschen zum frankfurter tor I FHXB Museum

Zehn audiovisuelle Thementouren führen in der dritten Etage zu mehr als hundert Orten im Bezirk und lassen Sie einen virtuellen Spaziergang durch Friedrichshain-Kreuzberg erleben. Führen Sie mit uns ein Ortsgespräch und werden Sie ein Teil der Ausstellung. Vereinbaren Sie einen Termin:

ortsgespraeche@fhxb-museum.de

In einer weiteren Etage wirft die Ausstellung Schlaglichter auf die Geschichte von Friedrichshain-Kreuzberg. Das Krankenhaus am Urban, die Oberbaum City, die Samariterkirche, die Karl-Marx-Allee, der Görlitzer Park und der Mariannenplatz werden vorgestellt und zeigen beispielhaft, dass die lokale Gesellschaft sich seit hunderten von Jahren durch Zuzug kontinuierlich verändert und erneuert.

Sonderausstellungen:

16. Juni bis 15. Juli 2016

An, in, um und mit der U-Bahnlinie 1 – Originalgrafische Leporellos aus der Museumsdruckerei des FHXB Museums I Spreeraum

Die U-Bahnlinie 1 ist Legende und für Tausende von Menschen tägliche Realität zugleich. Sie befördert Mensch und Tier, Koffer, Kisten, Kinderwagen und sie ist auch fester Bestandteil im Leben zahlreicher Berliner Kinder: Rund 100 von ihnen aus vier entlang der U-Bahnlinie 1 gelegenen Grund- und Oberschulen trafen sich im Laufe des Jahres 2015 in der Museumsdruckerei, um sich künstlerisch mit „ihrer Linie“ auseinanderzusetzen. Bildreich beleuchten sie mit Hilfe druckgrafischer Techniken den Alltag an, in, um und mit der U1.
Ein Projekt der NEUKÖLLNERschulBUCHWERKSTATT unter der Leitung von Miriam Zegrer und Henriette Dushe, finanziert vom Berliner Projektfonds für Kulturelle Bildung

Holzschnitt von Ronja, Dathe-Gymnasium

22. Juli bis 11. September 2016

„Unser Laden, unser Leben – Bizim Kiez“ I Spreeraum

Fotoausstellung über das Kleingewerbe im Wrangelkiez und die Initiative “Bizim Kiez” (Unser Kiez)
Das Besondere am Wrangelkiez ist die Vielfalt: an Persönlichkeiten, Lebenswegen und an kleinen Läden – dies zeigt die Fotoausstellung “Unser Laden, unser Leben – Bizim Kiez” im Spreeraum. Der inhabergeführte Einzelhandel ist ein wichtiger Teil des Lebensraumes im Kiez, doch durch Gesellschaftswandel und Stadtentwicklung in seiner Existenz bedroht. Seit der Kündigung des Gemüseladens “Bizim Bakkal” kämpft die Initiative “Bizim Kiez” für den Erhalt der Nachbarschaft. In Fotos und Texten zeigen wir ein Jahr Aktionen und Versammlungen gegen die Verdrängung im Wrangelkiez und überall!
Eröffnung: Donnerstag, 21. Juli 2016, 19:00 Uhr
Ein Projekt von der Fotografin Anna Maria Rippl mit der Gruppe „Bizim Buch“, unterstützt vom Bezirkskulturfonds

Foto: S. Richter

25. September bis 20. Oktober 2016

„Geisterbahn. 100 Jahre Robert Wolfgang Schnell - Aktivist im Namen der Kunst“ I Projektraum im Kunstquartier Kreuzberg

Anlässlich seines 100. Geburtstags ehrt die Browse Gallery das künstlerische Multitalent Robert Wolfgang Schnell im September 2016 mit einer umfangreichen Ausstellung. Zahlreiche Kunstwerke, Original-Tonaufnahmen von Lesungen, Fotografien und anderes dokumentarisches Material beleuchten das überbordende Leben, Werk und Wirken von Robert Wolfgang Schnell – im Spiegel medialer Rezeption und in Zeugnissen von Freunden und Weggefährten. Sichtbar werden das facettenreiche Leben und das vielfältige künstlerische Schaffen eines Getriebenen.
Im Kaiserreich in Wuppertal geboren und aufgewachsen in der Weimarer Republik, 1944 aus der Wehrmacht in Holland desertiert, kam Schnell nach 1947 nach Berlin. Er komponierte, schrieb seit seiner Jugend Gedichte, später Erzählungen und Kinderbücher. Er malte (Ölbilder u. Aquarelle), schuf Holzschnitte und Grafiken, inszenierte Theaterstücke, schrieb Drehbücher und arbeitete als Schauspieler.
Ein Individualist und Querkopf, stets auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten für persönlich erlebte und erlittene Geschichte(n) und nach einer geistigen Heimat für sein kritisches Denken, unbedingte Freiheitsliebe und unabhängiges künstlerisches Schaffen. Wahlverwandte fand er z.B. in Günter Bruno Fuchs und Günter Anlauf, mit denen er 1959 die Kreuzberger Galerie zinke gründete, oder bei den Berliner Malerpoeten – 14 malenden Schriftstellern und schreibenden Malern, die Aldona Gustas 1972 ins Leben gerufen hatte.
Mit der von John Colton kuratierten Ausstellung setzt die Browse Gallery ihren Zyklus „Inside Out I – die Kreuzberger Bohème 50er – 70er Jahre“ (2014/15) fort. Das Projekt in Kooperation mit dem FHXB Museum wird mit Mitteln des Bezirkskulturfonds Friedrichshain-Kreuzberg gefördert.
Eröffnung: Sonnabend, 24. September 2016, 15:00 Uhr
U.a. mit den Schnell-Kindern Reinald Schnell und Annemarie Frank sowie Prof. Dr. Michael Fisch
Ort: Projektraum, Kunstquartier Kreuzberg/Bethanien, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin, täglich 11–20 Uhr
Eintritt frei
Kontakt: info@browse.gallery

Günter Bruno Fuchs und Robert Wolfgang Schnell (rechts),
Foto: Browse Gallery

Veranstaltungen I

Donnerstag, 7. Juli 2016, 19:00 Uhr

Der Türkische Arbeiterchor in Westberlin (Batıberlin İşçi Korosu) I Dachgeschoss des FHXB Museums

Vortrag mit Musikbeispielen
Der Komponist Tahsin İncirci gründete 1974 in West-Berlin den ersten Türkischen Arbeiterchor außerhalb der Türkei. 1975 trat der Chor bei einem großen Fest auf dem Mariannenplatz auf und gelangte danach zu Bekanntheit weit über Berlin hinaus.
Dr. Ela Gezen, University of Massachusetts Amherst, stellt Tondokumente vor und spricht über ihre Forschungen zur Geschichte des Chores (in deutscher Sprache). Eintritt frei.

Der Türkische Arbeiterchor 1975, Foto: Jürgen Henschel

Donnerstag, 21. Juli 2016, 19:30 Uhr

„Jetzt ist die Zukunft von gestern“ (#5) I Dachgeschoss des FHXB Museums

„Hug the Enemy“ – Ein extrem bunter Abend mit Jim Avignon aka Neoangin
Er meidet Museen, Galerien und den Kunstmarkt seit einem Vierteljahrhundert. Und ist doch ein Großer. Berlins Andy Warhol, der schnellste Maler der Welt. Im Frühjahr stellte er im Goldenen Hahn am Heinrichplatz aus. Ein Geniestreich in der Tristesse einer Kaschemme. „Packed with cartoonish characters and clever visual commentaries on Berlin's gentrification“, so beschrieb die New York Times unlängst Avignons Kunst und nicht viel anders verhält es sich mit seiner Musik: seltsame Titel, trotzige Beats, eine schnell ansteckende melancholische Fröhlichkeit und die extragroße Portion DIY-Charme. Songs über Staub, Pappkartons und unbezahlte Praktika. Avignons Shows sind opulente Happenings – Sound, Bühnenbilder, Masken und absurde Einfälle – in zwei Minuten von Party zu Krise zu Euphorie zu Wahnsinn zu Trauer zu Ciao. Moderation: Erik Steffen

Donnerstag, 18. August 2016, 19:30 Uhr

„Jetzt ist die Zukunft von gestern“ (#6) I Dachgeschoss des FHXB Museums

„Vorsicht Volk! Oder Bewegungen im Wahn“ – Lesung mit Markus Liske und Manja Präkels
25 Jahre nach Unterzeichnung des Einigungsvertrages erobern überall in Deutschland wahnhafte Bewegungen die Straßen. Sie nennen sich Pegida, HoGeSa, Montagsmahnwachen, Reichsbürger oder Friedenswinter. Einige dieser Zusammenschlüsse sind offen antisemitisch, andere islamophob und wieder andere beides. Sie haben Angst vor Flüchtlingen, „Homosexualisierung“, Kondensstreifen oder einem geheimen weltjüdischen Kontrollrat. Ihr gemeinsamer Gegner ist die „Lügenpresse“. Ihr gemeinsamer Schlachtruf lautet: „Wir sind das Volk!“ In „Vorsicht Volk!“ erörtern Autor*innen, Historiker*innen und Kulturwissenschaftler*innen die Ursachen, Hintergründe und Gemeinsamkeiten der neuen Bewegungen, ihre Auswirkung auf die Programme der etablierten Parteien und ihre Vernetzung mit der neuen Partei AfD sowie anderen „identitären“ Zusammenschlüssen in Europa. Die Herausgeber Markus Liske und Manja Präkels gaben 2011 (gemeinsam mit Karsten Krampitz) „Kaltland – Eine Sammlung“ (Rotbuch), einen Klassiker der Nachwende-Literatur, heraus. Ein Geburtstagsgruß zum 21. des Kreuzberger Verbrecher Verlags. Moderation: Erik Steffen

Manja Präkels und Markus Liske

Hard Beat Five, Foto: Ellen Röhner

Sonnabend, 27. August 2016, ab 16:00 Uhr

25 Jahre FHXB Museum (formerly known as Kreuzberg Museum) I Garten des FHXB Museums

Das FHXB Museum feiert sein 25-jähriges Jubiläum! Hard Beat Five rockt, wie auch schon zur Eröffnung vor 25 Jahren, damals unter dem Namen „Jacky and his Strangers“. Mit kulinarischen Köstlichkeiten und einer spannenden Überarbeitung unserer Ausstellung „Geschichte wird gemacht“ durch Student*innen des Instituts für Stadt- und Regionalplanung (TU Berlin) laden wir alle ganz herzlich ein, mit uns in unserem Museumsgarten zu feiern.